

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-44249](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-44249)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einfl. 1,35 M., bei Selbstabholen von der Expedition 1,20 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 4,00 M., für zwei Monate 2,70 M., monatlich 1,35 M. einfl. Bestellgeld.

Redaktion und Hauptexpedition Peterstr. 76 Fernsprechanschluß 58, Amt Wilhelmshaven Filiale Altonastr. 24.

Bei den Inseraten wird die einpaltige Zeitspalte oder deren Raum für die Inserenten in Ruffingen-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Filialen mit 30 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 40 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden Tags vorher erbeten. Platzbestimmungen unerbittlich. Restanzzeit 1.00 M.

52. Jahrgang.

Rüstringen, Sonnabend, den 31. August 1918.

Nr. 204.

Inhaltende Kämpfe im Westen.

Zwei Fechter.

Von Richard Gädle.

Der gewaltige Kampf, der nunmehr seit einer Woche die wüsten Gebiete Frankreichs zwischen Arras und Moret mit seinen Toten erfüllt, wuchst sich mehr und mehr zu einem entscheidenden Ringen nicht nur zwischen den Heeren, sondern auch zwischen den Völkern aus. Beide Völkerbünde haben die besten Kräfte, die sie besitzen, an die Spitze ihrer Streitkräfte gestellt, und die Ringen mit dem Ausgange ihrer geistigen und sittlichen Gaben gegeneinander.

Hoch ist ein neuer Mann als Oberführer und vor als Unterführer bis dahin nicht auffällig hervorgetreten. Er übernahm sein Amt in einem Augenblick, der ungünstig für den Verbündeten lag. Seine Operationsarmee mußte er bereits einsetzen, um den von den Engländern die Niederlage abzuwenden, seine eigenen Truppen jedoch gleichfalls unglücklich, und die Amerikaner, soweit sie bereits in Frankreich angelangt waren, fasten größtenteils ungenutzt und noch in der Ausbildung begriffen hinter der Front.

Es kam ein Augenblick, wo die Erfolge der Deutschen südlich der Aisne und bis zur Marne hin die Stimmung der Gegner bedeutend ins Wanken brachte. Paris begann zu zittern, wie einst in den letzten Anstrichen 1914.

Man muß es hoch lassen, daß er den Kopf und die Nase nicht verlor, so heftig er auch angegriffen wurde. Man muß aber auch zugeben, daß er von den Kriegsverwicklungen der drei Länder auf unterirdischer Weise die überlegene Volksgläubigkeit in wenigen Monaten für das Meer anzupumpen, oder auch ihre Kriegsintrigue auf das äußerste anzupumpen durfte. Täglich landeten amerikanische Truppen, täglich Sturmwagen, Geschütze, Munition, die Silbquellen Englands und Frankreichs strömten reichlich herbei. Schon am 23. Juni benetzte Lloyd George im englischen Unterhaus: „Es sollte nicht wundern, wenn die Verbündeten in nächster Zeit dem Feind numerisch wieder überlegen würden.“

Es ist klar, daß jeder Feldherr seine Überlegenheit auszunutzen suchen wird. Zur Erklärung bedarf es keineswegs der Annahme, daß der Unterführer und die wirtschaftliche Not den Gegnern auf den Nerven brennt. Es das der Fall ist oder nicht, weiß ich nicht — und es wird überhaupt schwer sein, es zu wissen. Aber im Wahne des fünften Kriegsjahres wäre es doch ein geradezu unverständlicher Fehler, wenn ein Feldherr, der die nötigen Streitkräfte angeammelt hat, sie nicht dem Veruche dienlich machen würde, endlich eine Waffenentscheidung herbeizuführen.

Hochgedacht nicht, sich solcher Verdrüßnis Kundig zu machen, und er wußte die Gelegenheiten zum eigenen Angriff auszunutzen. Er ist nicht durch uns zum Angriff gekommen — er hat ihn aus eigenen freien Entschlüssen gewagt, um einen Umkehrpunkt der Lage herbeizuführen. Bis zu einem gewissen Grade ist ihm das geglückt. Aber er traf auf zwei ebenbürtige Fechter, und der entscheidende Ring glückte ihm nicht. Willst du nicht ohne eigene Fehler, weil er seine Überlegenheit an Streitkräften am gegebenen Ort und zur gegebenen Zeit nicht völlig auszunutzen oder gegen seine Vorfahren nicht völlig auszunutzen konnte.

Erst als die deutschen Heere der Marnefront sich wendeten und der ihnen gestellten Falle entzogen hatten, am 18. Juni von Amiens her Saig mit starken Kräften ein, nicht im unmittelbaren Anschluß an Hochs Angriffsheere. Und jener hatte große Antagoniserfolge, aber wieder entziff der deutsche Gegenwille ihm den entscheidenden Sieg, indem er seine Stellung nichtwärts verlor. Etwas durchaus neues ist das nicht, auch kein Verlassen des Stellungskrieges sondern im Februar 1917 der Niedermarsch der Deutschen aus der Sommerstellung in die Siegfriedstellung den Übergang zum Bewegungskrieg bedeutete. Im Gegenteil, nachdem der Gegner einmal die Positionen wieder gewonnen und zu entschlossenen Angriffen ausgezogen ist, war es offenbar das Gebotene, daß die deutsche Führung sich diese Übermacht erst im Angriff auf feste Stellungen auszulasten ließ. Die Verhältnisse lagen nicht so, daß sie überreizt unmittelbar zum Gegenangriff großen Stiles übergehen und in der Bewegungskriegsphase die Entscheidung finden konnte. Sie mußte vielmehr das Gebotene, den Boden die Verhältnisse zu Hilfe nehmen, um des Feindes Übermacht auszunutzen. Neben sie aber die Verteidigungsanlagen nichtwärts verlagerte, auch die Wirkung des feindlichen Geschützes, der Minenwerfer, der Maschinengewehre zum Teil wieder aus. Stellungen fand sie in diesem Range überall, dem seit vier Jahren der harte Stellungskrieg seinen Stempel aufgedrückt hatte, überall Graben, überall Drahtverhau, Keller und Unterhöhlen. Der Boden ist dort immer dem Verteidiger günstig, schließlich dem Anreifer.

Nun aber tritt hoch zu einer neuen strategischen Aufgabe. Da auch Hochs Angriff südlich der Somme schließlich stehen blieb, erweiterte er die Angriffslinie planmäßig immer mehr. Hoch bombardierte die Kanonen an der Aisne, der Mar, der Divoire,

Heeresbericht.

(W. T. V.) Großes Hauptquartier, 30. August. (Amstsch.) Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Vobin: Vereinfachte beiderseits der Aisne und nördlich der Scarpe.

Südöstlich von Arras wurden Infanterie und Panzerwagen des Feindes beim Anmarsch auf das Schlachtfeld von Artillerie und Schlachtfliegern wirksam gefolgt. Gegen Mittag nahm der Feind seine Angriffe wieder auf. Der Schwerezug lag gestern südlich der Straße Arras—Cambrai. Den aus Cherish und Fontaine heraus und gegen Cambrai mehrfach vordringenden Feind schlugen wir in erhöhtem Maße zurück. Weiter südlich dann der Engländer in Bullecourt und Draincourt ein. Im Gegendewort und Trichterfeld früherer Schlachten spielten sich hier erditterte Kämpfe ab. Draincourt wurde dem Feind wieder entrissen, auch der Ort von Bullecourt wieder gewonnen. Am Nachmittag dehnte der Feind seine Angriffe bis nördöstlich von Amiens aus. Sie brachen meist schon in unserer Feuer zusammen. Aus St. Veger und Moret heraus griff er furchbar vorwärts an. Zahlreiche Panzerwagen wurden vernichtet.

Südlich der Somme haben wir in Verbindung mit den südlich des Flusses durchgeführten Bewegungen die Verteidigung in die Linie südlich von Vauxanne—nordwestlich von Veronne verlegt. Der Feind ist gestern östlich über Vauxanne—Comble—Maurepas gelangt.

Zwischen Veronne und Die Anuntergefechte auf dem Westufer der Somme und des Kanals. Starke Angriffe, die der Feind südöstlich von Rele und aus Vobin heraus gegen unsere neue Linie nördöstlich der Stadt führte, wurden abgewiesen. An der Aisne folgte der Feind westlich von Folembroy in geringer Tiefe auf dem östlichen Ufer zu. Zwischen Aisne und Aisne nahm er im Verein mit Amerikanern seine Angriffe wieder auf. Zwischen St. Ward und Chauvigny führte er seit frühen Morgen gegen unsere Linien an. Panzerwagen führten immer wieder von neuem die dichtesten Angriffswellen der Infanterie vor.

Magdeburgische, hannoversche, thüringische und Garde-Regimenter brachten die mit doppelter Übermacht geführten Angriffe des Feindes völlig zum Scheitern. 72 Panzerwagen wurden zerstört. Unteroffizier Cromprier, Gefreiter Manste und Schorkau von der 1. Maschinengewehr-Kompanie des 1. Garde-Regiments zu Fuß haben gemeinsam fünf Panzerwagen vernichtet. Vom Infanterieregiment Nr. 165 wurden 20 Panzerwagen zerstört. Der Feind hat hier eine schwere Niederlage erlitten. Seine Verluste sind ungeschätzt hoch. Wie meisten Gefangene von 10 verschiedenen Divisionen.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

nach folgte dort ein Stoß dem andern, da letzte er bereits einen neuen Angriff zwischen Die und Aisne an. Und kaum hatte dieser begonnen, da führten des Engländer Divisionen bereits in breiten Wellen über die Aisne gegen Vauxanne, und während sie hier im langweiligen Raumgewinn ihr Blut verbrühten, verlängerte sich der Flügel des Feindes mehr und mehr nach Norden, bis er zuletzt über die Scarpe hinüber griff. Anstatt wie früher in Tiefenlinien sich abzumachen, suchte der Feind seine Überlegenheit in der Breite geltend zu machen, ein Verfahren, das stets die größten Erfolge in Aussicht gestellt hat. Auch von der Aisne bis zur Scarpe blieb es dauernd sehr unruhig, auch hier sollten die deutschen Truppen gefesselt, das Abziehen von Aisne möglichst verhindert werden. So mochte der Gegner hoffen, daß die deutsche Gummistrippe schließlich doch zu sehr gedehnt würde und an einer Stelle reißen würde. Freilich kann er in den Kampf nur durchschießen, wenn er ein recht beachtliches Übergewicht an Streitkräften und an Angriffsmitteln zu besitzen glaubt.

Jetzt ist es nun an der deutschen Leitung, mit ihren Truppen Haus zu halten und sich Vertiefungskämpfe anzupassen, für ein Schützenregiment. Es kommt wenig darauf an, ob mal die Trümmerruine eines Dorfes verloren geht, es ist kein erheblicher Verlust, wenn unsere Streiter ein oder zwei oder auch mehr Kilometer Raumes im Laufe der Tage aufgeben. Der Kampf geht vielmehr um die letzte Meile, der sie in den Strudel der Schlacht werfen kann, der wird das letzte Wort behalten, wird schließlich die Vorhand an sich reißen, dem Gegner sein Geißel anzuwerfen und den Sieg gewinnen.

Dom Seetrieg.

16 500 Br.-R.-Z. vernichtet.

(W. T. V.) Berlin, 30. August. (Amstsch.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wurden durch unsere

Unterseeboote rund 16 500 Brutto-Registertonnen versenkt, darunter im Artilleriegefecht eine Unterseebootskille in Gestalt eines Seglers.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Französischer Truppentransport versenkt.

(W. T. V.) Bern, 29. August. Journal meldet aus Port Vendre: Durch ein U-Boot wurde auf der Höhe von Port Vendre ein unbekannter französischer Truppentransporter versenkt. Besatzung und Truppen seien gerettet, nur Sachschaden sei angerichtet worden.

Zwei amerikanische Truppentransportboote versenkt.

Rotterdam, 29. August. Wie ein Londoner Gewährsmann meldet, sind zwischen dem 12. und 23. August zwei amerikanische Truppentransportboote versenkt worden. Auf dem einen kamen 264 und auf dem anderen 619 Soldaten ums Leben. Die beiden Dampfer liefen in getrennten Convoys, wobei noch ein dritter Dampfer, der mit Munition und Lebensmitteln beladen war, torpediert wurde. Die Versenkung der Truppentransportboote wurde vom Nachrichtenendienst geheim gehalten. Der Geneser ließ nur die Angaben der Opfer unter der Schiffsbemannung durch die auf einem Schiffe 9 auf den anderen 16 betrug. Die Convoys kamen am 19. August in Breit an, wo von einem Dampfer, der bereits an Bord hatte, vier Leichen und sechs Verwundete an Land gebracht wurden.

Die eigenen Rettungsboote beschossen.

(W. T. V.) Berlin, 29. August. In einer Neutermeldung über die erfolgte Versenkung des englischen Dampfers Carpathia (13 600 Br.-R.-Z.) heißt es, daß die Belgama, rund 50 Personen, in Rettungsbooten habe flüchten können und drei Stunden nach der Torpedierung aufgenommen worden sei. Wie sich aus einer Meldung des Unterseebootes, das die Carpathia versenkt, ergibt, betrug die Belgama nicht 50, sondern etwa 150 Mann, die in zehn Rettungsbooten zu flüchten suchten. Auf diese Rettungsboote eröffnete das Begleitdampfer der Carpathia das Feuer in der Annahme, ein Unterseeboot vor sich zu haben. Von einer etwa 150 Personen nach drei Stunden auf rund 50 abgegangenen werden, so folgt hieraus, daß die Rettungsboote von dem Begleitdampfer ziemlich lange und erfolgreich beschossen wurden und daß die Engländer unter ihren Bombenleuten erheblich auftraumten.

Ein neuer Streich der Entente gegen die neutrale Schifffahrt.

(W. T. V.) Paris, 29. August. (Sabas.) Nach einem auf einen Bericht des Marine- und des Vizeadmiralstabes sowie des Ministers des Äußeren hin ausgegebenen Erlaß wird jedes neutrale Fahrzeug, das sich unter feindlicher Kontrolle stellt, in dem Moment des Geistes vom Feinde anzuimmern, das von den Alliierten nicht anerkannt wird und im Gegensatz zur Ausübung ihrer Rechte als Kriegführender steht, vorbehaltlich des Beweises des Gegenteils, als im Interesse eines feindlichen Staates fahrend angesehen und unterliegt der Beschlagnahme und Beschlagnahme, ebenso die Waren feindlicher Herkunft oder Bestimmung, die jeing Ladung birgt.

Aus dem Westen.

Hiegenangriff.

(W. T. V.) Bern, 29. August. Ein in Paris veröffentlichte amtliche Mitteilung aus Boulogne zur Mer, wonach Humbes durch ein feindliches Aufgebot, was in der Nacht vom 21. zum 22. August bombardiert wurde. Von der Zivilbevölkerung wurden mehrere Personen getötet.

Französischer Bericht vom 27. August, abends.

(W. T. V.) Unserem andauernden Druck weichen, wurde der Feind heute gezwungen, seinen Auszug beiderseits der Aisne weiter fortzusetzen. Auf einer Front von ungefähr 20 Kilometer machten unsere Truppen, indem sie jeden erlassenen Widerstand brachen, einen Vorstoß, der an gewissen Punkten vier Kilometer Tiefe überstieg. Wir hatten die allgemeine Linie: Unmittelbar westlich Gallunnes, Ranchy, Bioncourt, Vespilliers. Wir besetzten Gallunnes, Ranchy, Bioncourt, Vespilliers.

Französischer Bericht vom 28. August, nachmittags.

(W. T. V.) Im Laufe der Nacht setzten unsere Truppen, die mit den feindlichen Nachhut in der Richtung aufrecht erzielten, ihren Vormarsch nördlich und östlich der Aisne fort. Wir besetzten Chailles, Tancourt, Valatre, Moignie und Vespilliers. Weiter

fürdigen drängen wir in das Gefäß von Grapeumessig ein und...

Frangösischer Bericht vom 28. August, abends. (W. Z. B.) Im Laufe des Tages...

Englischer Bericht vom 28. August, morgens. (W. Z. B.) Gestern nahmen unsere Truppen...

Englischer Bericht vom 28. August, abends. (W. Z. B.) Südlich der Somme...

Englischer Heeresbericht vom 29. August, morgens. (W. Z. B.) Unsere Truppen...

Amerikanischer Bericht vom 28. August. (W. Z. B.) Südlich der Aisne...

Der Krieg mit Italien.

Antikrieger Bericht vom 28. August. (W. Z. B.) Im Reggina-Tal...

Albanische Front: Am 27. August...

Von den türk. Kriegsschauplätzen.

Bombenangriff auf Konstantinopel. (W. Z. B.) Konstantinopel, 28. August...

Sieg der Kommunisten im fernen Osten

Wladjwa veröffentlicht eine Notiz, die das Verhalten der Bevölkerung Sibiriens...

Sozial-Revolutionäre, der Kadetten und anderer Bourgeoispartien...

Die Internierungfrage zwischen Russland und der Ukraine. (Mitterand, 29. August)...

Finland protestiert. (W. Z. B.) Helsinki, 29. August...

Neue englische Truppenlandungen in Mariannegebiet. Stockholm, 29. August...

Die deutsch-russischen Zukunftsverträge.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt über den Zustand der neuen deutsch-russischen Ergänzungsverträge...

Feuilleton.

Jugendgenosse Allwissend.*

Der Jugendgenosse Allwissend ist in unserer Bewegung gewiß nicht so häufig...

* Aus der neuesten Nummer der Arbeiter-Jugend. Die Arbeit erhebt uns über die Bedeutung...

Ländern wie Ukraine und Rumänien, Finnland und Armenien, Estland, Litauen und Lettland...

Auch im Preussischen Abgeordnetenhause wäre unser Freund Allwissend der rechte Mann...

Ja, daß ich es nicht verhehle: bei den vielen hervorragenden Eigenschaften...

Kann ich den Jugendgenossen Allwissend? Natürlich! Gestern noch war er im Jugendheim...

lorenz Seelen ganz und gar aufzugeben und auszuatmen...

Wenn wir unsere Freunde, der seine Mauser auf diese Art ausstößt...

Wird es mit unserem Jugendgenossen Allwissend gar so schlimm...

W. Collmann.

Für die übrigen Staatenbündnisse im Kaukasus waren für die künftige Zugehörigkeit, wie für Georgien und Russland in dem Vertrage nicht zu erlangen, die russische Regierung überließ die Sache auf die Sicherung des Balkanbundes mit seinen reichen Nachbarstaaten den allergrößten Wert; ihrem Wunsche konnte sich Deutschland unmögliger entziehen, als Russland die Verpflichtung zu übernehmen, einen Teil der Nachbarstaaten für den Bedarf Deutschlands und seiner Verbündeten zur Verfügung zu stellen.

Nach den Bestimmungen des Finanzabkommens sollen die gegenseitigen finanziellen Verpflichtungen aus dem Aufnahmevertrag durch Bankausgaben abgegolten werden. Russland hat unter Anerkennung der entsprechenden Verpflichtungen an Deutschland noch sechs Milliarden Mark zu zahlen, wovon eine Milliarde vorläufiglich von der Ukraine und Finanzämtern übernommen werden. Die Bankausgaben sollen auch die Vergütung für die Verluste in sich, die Deutsche durch die von der russischen Revolutionserregung bis zum 1. Juli 1918 angeordneten Entnazungsmaßnahmen erlitten haben. Für die Herausgabe der beiderseitigen Banknoten und Bankausgaben ist eine besondere Regelung vorgesehen worden. In Übereinstimmung mit den Vorschlägen der in erster Linie beteiligten Kreise ist die Abhebung der Deposits und Guthaben zunächst zwei Staatskommissionen übertragen worden, welche die Ansprüche der Beteiligten und jodann die eingezogenen Vermögenswerte an bestimmten Terminen auszuliefern sollen. Die weiteren Bestimmungen des Finanzabkommens verlangen den Antritt, aller Verbindlichkeiten, die infolge der russischen Revolutionserregung zwischen den beiderseitigen Wirtschaftssystemen entstanden sind, zunächst auszugleichen. Es handelt sich dabei zunächst um die postulierten Entnazungsmaßnahmen. Dagegen ist es nur gefordert worden, daß jede Ausnahmemaßnahme, die zu ungleichen Leistungen ausgeführt wird und daß die völlige Schadloshaltung der betroffenen Deutschen gesichert ist. Demnach wird die Entnazung von Vermögenswerten in Russland unter der Voraussetzung anerkannt, daß sie allen An- und Ausländern gegenüber gleichmäßig durchgeführt wird und daß die deutschen Beteiligten in jedem einzelnen Falle sofort eine durch eine unparteiische Kommission festzusetzende Entschädigung erhalten. Die allgemeine Bekämpfung der russischen Staatsangehörigen über ihre in Russland befindlichen Bankguthaben zu verfügen, müßte vielfach dazu führen, daß russische Schuldner zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten gegenüber deutschen Gläubigern außerstande sind. Deshalb wurde vereinbart, daß die Bekämpfung insoweit nicht Platz greift, als das Bankguthaben zur Befriedigung einer vor dem 1. Juli 1918 entstandenen deutschen Forderung verwendet werden soll. Mit Rücksicht auf die teilweise Aufhebung des Erbrechts in Russland ist vorgesehen, daß die deutsch-russische Nachfolgenrechtskonvention vom Jahre 1874 solange in Geltung bleiben soll, als die erbrechtlichen Änderungen der russischen Regierung in Kraft bleiben.

Das Privatvertragsabkommen behandelt Rechtsverhältnisse aus Wechseln und Schecks, Zahlungsgeldern, gewerbliche Schutzrechte und Verjährungsfristen. Daneben ist für alle wichtigen vor Kriegsausbruch begründeten Privatverhältnisse zwischen Deutschen und Russen eine internationale Gerichtsbarkeit vereinbart worden, die den Streitigkeiten aus diesen Rechtsverhältnissen möglichst rasch zu entscheiden und zugleich die dabei auftretenden schwierigen Fragen des internationalen Rechts nach einheitlichen Grundsätzen zu lösen. Die Gerichtsbarkeit soll durch zwei internationale Gerichte in Berlin und Moskau eingerichtet werden, die sich aus je einem dänischen Präsidenten sowie je einem deutschen und einem russischen Richter zusammensetzen und in erster und letzter Instanz entscheiden.

Politische Rundschau.

Mandatverleugung v. Bollmars. Nach einer telegraphischen Meldung aus München hat Genosse von Bollmar wegen seines absonderlichen Lebenswandels seine Mandate niedergelegt.

Über den Stand der deutsch-spanischen Verhandlungen werden im Anstehen zahlreiche förmliche Berichte verbreitet, die von neuen Schwierigkeiten zu berichten wissen. Die Verhandlungen nahmen, wie ein Berliner Blatt berichtet, einen durchaus normalen Verlauf, so daß einmündig jedenfalls pessimistische Bemerkungen über das zu erwartende Ergebnis nicht angebracht erscheinen.

Die finnisch-russischen Friedensverhandlungen in Berlin sind für einige Wochen vertagt worden, damit die Unterhändler Gelegenheit erhalten, sich mit ihren Regierungen persönlich in Verbindung zu setzen.

Erhöhung des Preises der oberflächlichen Kohle. Die Oberflächliche Kohlenkonvention beschloß in ihrer letzten Sitzung die Erhöhung der Mindestkonventionenpreise um 2 Mark für die Zone mit Wirkung vom 1. September ab. Die Handelskreise erörtern demnach einmündig die Kohlen- und Umsatzsteuer vom 1. September ab eine Erhöhung um 2,50 Mark für die Zone.

Fleischnot und Winkelschlächtere. Nach Mitteilungen, die auf dem südlichen Rheinerniederlande in Dresden der Vorsitzende, Fleischverwalter Dreher, gab, sind behördliche Angaben zufolge in Deutschland fast 6000 Minder mehr verbraucht worden als es dem normalen Maßstum nach zulässig war. 216 000 Minder sind ohne Nachweis des Verbleibens verschwinden und 1 300 000 Schafe verbleibend geschlachtet worden. Von 324 000 Minder sei der Verbleib nicht festzustellen. Zu diesen allerdings nicht ganz klaren Angaben stellte der sächsische Fleischtag fest, daß nicht die Fleischer, sondern die Landwirte die Schuld an dieser Verschleppung treffen.

Mexiko.

Amerikanisch-mexicanisches Grenzgesetz. Aus Nagales in Arizona wird gemeldet: Ein amerikanischer Posten verweigerte Mexikanern den Zutritt, gegen die Vorposten der Grenze zu überstreifen. Die Mexikaner eröffneten daraufhin von neuem die Grenze des Feuer auf die Amerikaner und verwundeten den Posten. Das Schießen wurde bald allgemein. Eine Anzahl Amerikaner wurden getötet und verwundet. Die Verluste der Mexikaner werden auf 109 Tote und doppelt so viele Verwundete geschätzt.

Japan.

Die Folgen der Reismisere. Die Fines neben vom 28. August aus Tokio, daß der Zustand dort sehr gespannt ist. Der Reismisere, das Opa, der Reissende des Unterbaues, eine Unterbrechung mit Reizen und Gelo hatte, wobei er darauf drang, daß das Reismisere zurückzuführen, da durch einen solchen Schritt die belohende Erzeugung befähigt sein Reizen ist anzunehmen, die Regierung sei zum Rücktritt bereit, sobald die Anruhen

beendet sein werden. Daraus folgert das Blatt, daß das Kabinett im kommenden Monat zurücktreten wird. — Heute selber aus Ota, vom 21. August: Die Zahl der Opfer, die durch die Reismisere entfallen sind, ist noch nicht bekannt, doch nimmt man an, daß sie sehr groß ist, da belohende Reizenmillionen Menschen daran teilgenommen haben. In Woff hat der Reizen einen Angriff auf 200 Säben unternommen. Die Truppen haben den Anruhen schließlich ein Ende gemacht. Am 17. August haben 300 Reizenarbeiter auf den Reizen-Reizen eine Zusammenkunft abgehalten und geäußert, daß der Reizen herabgesetzt werden sollte. Die Reizenarbeiter seien die künftigen und die Reizen-Reizen an. In dem Geleit, das die ganze Nacht andauerte, wurden 50 Personen getötet. Die Anruhen auf der Insel Reizen haben aufgehört.

Gewerkschaftliches.

Erhöhung der Bergarbeiterlöhne. Wie aus Leipzig gemeldet wird, sind auf die Erhöhung der Bergarbeiterorganisationen bin die Zusicherungen von Löhnerhöhungen erfolgt. Vom 1. September d. J. ab werden die Durchschnittslöhne für Sauer von 9 auf 10 Mk., der Schlags von 5,50 Mk. auf 6 Mk. erhöht. Auch die Löhne alle anderen Arbeiter und Arbeiterinnen sollen entsprechend aufgebessert werden. Schließlich ist den Arbeitern mitgeteilt worden, daß eine Aufbesserung der Löhnerzulagen für hinterlassene Familien „in Erwägung gezogen“ wird.

Soziales und Volkswirtschaft.

Allseitiger Lehrernachschub zur Begründung der Arbeitsschule. Am 18. August wurde in Moskau ein allseitiger Lehrernachschub eröffnet zum Zwecke der Einführung einer zehnjährigen Arbeitsschule. Amalchard ist folgende Begründungspraxis: „Unsere Revolution hat die russische Lehrerschaft vor große Aufgaben gestellt. Unsere Lehrerschaft, vorgebildet in den alten Schulen, ist noch nicht reif zur Erfüllung dieser Aufgaben. Die Lehrerschaft muß sich auf die Höhe der großen Ideale der neuen Arbeitsschule erheben, und deshalb ist es notwendig, daß sie sich selbst neu erziehe. Diese eigene Neuerziehung muß Hand in Hand mit der Erziehung der Jugend gehen. Eine der Hauptaufgaben unserer Revolution ist eine radikale Umwälzung der Schulen. Es ist für uns unumgänglich notwendig, eine Arbeitsschule zu schaffen. Der Lehrer muß den Hände eine universelle Arbeitsschule geben, aus ihm einen Staatsbürger machen und reifen erziehen. Deshalb muß er selbst über eine universelle Bildung verfügen. Die Hauptaufgabe ist, wo man die Kräfte für diese Missionen finden soll.“ Nach Amalchard sprach Lenin: „Auf dem Gebiet der Sowjetrepublik bestehen zurzeit 30 Lehrerseminare und 140 Seminare und. Wir beschließen eine Reihe neuer pädagogischer Kurse zu eröffnen. In dem kommenden Schuljahr werden bis 200 Kurse für die Vorbildung der Lehrer der Arbeitsschulen abgehalten werden. Der Sowjet der Kommunisten hat für das erste Schuljahr des Schuljahres 1918/19 3 Millionen Rubel, für das zweite Schuljahr 5 Millionen beigemittelt. Man beschließt in Petersburg und in Moskau pädagogische Akademien zu eröffnen.“

Ins Stadt und Land.

Rüftingen, 30. August.

Vollwertiger Lederer als Spinnarbeiter? Jetzt kommt die Kunde, daß es möglich sei, aus Zellulosefasern einen vollwertigen Ersatz für Leder herzustellen. Das V. Z. veröffentlicht eine Aufschrift des Professors Paul Schulze in Krefeld, des Direktors der preussischen höheren Fachschule für Textilindustrie, in der es heißt: „Bisher war es nicht möglich, für das Gebiet der Fußbekleidung einen Stoff zu erzielen, der vollen Ersatz für Ledererzeugnisse lieferte. Der Textil-Industrie-Werke-Gesellschaft (Tig) Bremen, ist es nunmehr gelungen, einen neuen Hochleistungsstoff zu bauen, der es ermöglicht, trotz der Eigenart des Materials ein Erzeugnis herzustellen, das ohne jede Appretur die Vorzüge des Leders in sich vereint, so daß Schuhe, aus diesem Stoffe hergestellt, vollständigen Ersatz für Ledererzeugnisse bieten und auch in normalen Zeiten als vollwertiger Bedarfartikel gelten werden. Durch diese Erfindung der mechanischen Flechtweberei wird ein neues Gebiet erschlossen, dessen Ausdehnung sich noch nicht übersehen läßt, da auch für andere Zwecke eine vielseitige Verwendungsmöglichkeit außer Frage steht. — Sollte sich dieser Lederersatz wirklich im Großen herstellen und sich die Rohprodukte in entsprechenden Mengen aufbringen lassen, so ist natürlich Gile am Werk, jetzt, während der großen Schußnot, die Anstandslosierarbeiten zu übernehmen und nicht erst nach Kriegschluss an die fabrikmäßige Herstellung zu gehen.“

Eine Viehzählung findet am 2. September d. J. im Deutschen Reich statt. Es erstreckt sich auf Pferde, ohne Militärpferde, Kaimböcke, Schafe, Schweine, Ziegen und Gebovich (Gänse, Enten und Hühner). Durch Verordnung des Bundesrats ist die Zählung auch auf die Verwendungsart der Pferde und die Zahl der Zuchtstiere und Zuchtstuten sowie der Stuten ausgedehnt. Im Königreich Preußen werden wie bisher auch die Trut- und Reihühner gezählt. 12. Preussisch-Schlesische (238. Königl. Preussische Klassenlotterie. Die Ziehung 3. Klasse beginnt am 10. d. M. Die Spieler werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Erneuerung unter Vorzeigung des Vorfallenslos bis zum 4. d. M. abends 6 Uhr, erfolgen muß, sonst kann der Einnehmer über das Los anderweitlich verfügen. Die Oberprüfungskommission bekannt: Vorobachtliche Feldbestimmungen müssen stets gemacht werden. Nicht ausreichend fränkelt, im Viehwirtschaft vornehmende Sendungen werden nicht an das Feldher abgefordert, sondern zurückgegeben. Kann der Absender nicht ermittelt werden, so werden sie vernichtet. Deshalb veräume niemand, sich als Absender (Name, Wohnort, Straße) namhaft zu machen. Feldbestriebe über 50 bis 275 Gramm toten 10 Pf., solche über 275 bis 550 Gramm 20 Pf. Briefe bis 50 Gramm und Postkarten sind verboten. Sendungen in rein gewerblichen Angelegenheiten des Absenders oder Empfängers genießen jedoch keine Vorbehaltsuntersuchung. Sie sind auch nur bis zum Höchstgewicht von 250 Gramm zulässig.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

XI. Kammer-Konzert. Am Montag findet ein vom Streichquartett des Herrn Dr. Maurer unter Mitwirkung einiger Musiker veranstaltet Beethoven's Abend in der Gewerkschule statt. Zur Aufführung kommt das Harmonium mit dem Besondere in Es-Dur, op. 74, sowie das fische und melodiensreiche von des Meisters Jugendwerken, das unvergängliche Spiel. Festabend des Corps Wilhelmsbunde. Sonnabend 10 Uhr abends 8 Uhr; Musikfest Sonntag gegen Abend.

Alle Geräte, Echnäpfe und 1 Mk. mitorigen, Ablosen! Kähere! am Heim und im Kaffen.

Feier. Ein Eisenbahnjubäum. Am 1. September sind es 30 Jahre, daß die Eisenbahntreue Kaiser-Carolinell in Betrieb gesetzt worden ist. Deswegen können die Bahnen Becht-Löhne und Essen-Königen daselbe Jubiläum feiern. Die ergranneten Bahntreuen sind am 1. September 1888 und die begrannte am 12. August 1888 dem Betrieb übergeben worden. Die Kaiser-Neubahn können in diesem Jahre das 30jährige Betriebsjubiläum feiern. Demnach. Eine Geleit's an Fe bei m D He b o f i a h l. Am benachbarten Gmelod hat ein Schiffsartenbörser am frühen Morgen in seinem Garten eine Frau, die 20ft oberhalb, Als er sie anrief und aus dem Garten wies, lief sie fort und direkt in den Teich bei der Elmehol Mühle. Der Müller fand sie nach einiger Zeit bis an den Hals im Wasser liegend in Teiche vor. Sie wurde herausgehoben und nach ihrer Wohnung gebracht. Offenbar hat man es mit einer Geisteskranken zu tun.

Leinwerder. Beim Baden in der Weiserertrunfen. Donnerstags abend ertrank in der Weiser beim Baden auf dieser Seite ein etwa 35jähriger reklamierter Arbeiter der Bremer Vulkan-Werke. Nachtragend der Gefahr, die der reisende Strom in sich barg, war der Ertrunkene, des Schwimmens möglich fundig, bis zur Mitte der Weiser gekommen, als ihn die Kräfte verließen und er vor den Augen seiner beiden Kollegen ertrank.

Weener. Die Flüchtlinge im Adamssoffm. Zwei russische Kriegsgefangene, denen die Zeit bis zur Auswechslung zu lange dauerte, wollten nach Holland flüchten. Sie waren auch schon bis an den Kanal in Freundsorff gekommen. Dies letzte Hindernis beabsichtigte sie schwindend zu nehmen und erlösbaten sich zu diesem Zwecke ihrer Kleider. Bald nach der Durchquerung des Kanals wurde der eine nachden von einem Booten festgenommen, der andere, dem es ohne Kleider zu kalt geworden war, stellte sich selbst.

Aus aller Welt.

Wegen Hansten ausgewiesen. Vom stell. Generalkommando in Altona ist die Ausweisung von zwei Sonnenwägen aus dem Kaiser-Schiffahrt (Weselsburg) wegen Anfaufs je eines Schiffs im Schiffsverkehr angeordnet worden.

Neu Menschen vom Tode des Christens errettet. Im letzten Freitag feierte umher der Riche bei Garburg bei seinem Nordwest und unruhigem Wasser ein mit vier Kindern, zwei Damen und zwei Herren besetztes Sechselboot, und alle acht Personen führten ins Wasser. Der Schiffsdamper Raul, der mit Schlepplug elobwärts kam, eilte nach der Unfallstelle, und es gelang den vereinten Kräften der Mannschaft, alle acht Personen zu retten und auf den Dampfer zu schieben. Eine der Damen, die schon die Befimmung verloren hatte, konnte am Bord durch sachgemäße Wiederbelebungsversuche ins Leben zurückgerufen werden. Die Verunglückten wurden dann in Duxelienfeld gelandet, wo ein Arzt für weitere Behandlung sorgte.

Ein miflungener Kidenbände. Am mit großer Mühseligkeit in Szene geführter Kidenbände der Kaffischen Kidenbände in Spandau, bei dem es sich um einen Betrag von 300 000 Mark handelt, ist im letzten Augenblick durch die Ehrlichkeit eines Chauffeurs vereitelt worden. Für die Arbeiter der in der Nähe von Goffelsdorf liegenden Kidenbände werden Donnerstag von einem Offizier, der von zwei Soldaten begleitet wird, die fälligen Lohnsummen von der Spandauer Reichsbankfiliale abholt. Der Offizier erhält das bereitgestellte Geld in einigen Kisten, die auf ein Break verladen werden. Eine Reihe von Bedienten der Kidenbände beschloß nun, dieses Geld zu rauben. Als der geistige Urheber des Planes gilt ein Hilfschauffeur der Kidenbände. Es wurde nach bekanntem Wänter beschloßen, den Chauffeur eines Postautos zu bestechen, damit dieser das mit dem Gelde beladene leichte Break anfahren und zum Antippen bringen sollte. Bei der nunmehr entfehenden Verwirrung sollten die in einem Personenauto folgenden Diebe die Geldkisten rasch ausheben, in das Personenauto werfen und davonfahren. Am nächsten Morgen zu erregen, legten die Mörder militärische Uniformen an. Der Plan scheiterte daran, daß der Chauffeur des Postautos zwar feindlich auf den Plan einging, folgte aber die Spandauer Kriminalpolizei benachrichtigte. Der erste Akt des Planes verließ programmgemäß. Das Break mit dem Geld kam an und wurde anstandslos durch das offene Tor der Kidenbände hindurchgelassen, ebenso der Postwagen mit dem Chauffeur. Als das Personenauto folgte, wurde das Tor jedoch geschlossen und eine Anzahl von Kriminalbeamten, die sich in der Kidenbände versteckt hatten, verhafteten die überfahrenen Mörder.

Durch den Ruf einer Schere getötet. Im leichfümmiger Weise hantierte der Sohn eines Anwohners der Wänterstraße in Reddinghausen im benachbarten Giel mit einer Schere. Als der Knabe die Schere einem Schulkameraden anvertrauen wollte, traf diese das 3jährige einjährige Tochterkind einer Nachbarfamilie so unglücklich in die Schläfe, daß eine tiefe Wunde entstand, an deren Folgen das Kind tutz darauf starb.

Den Kopf abschneiden. Mit einem Besarskissa traf eine Anzahl Verwundeter im Bekhofe Wänter ein. Ein Soldat schlug den im Anzuge befindlichen Anze und kam dabei zu Fall, wobei ihm der Kopf abgehauen wurde.

Zwei Mäher tödlich abgetötet. Bei einem Fug in der Nähe von Semoning (Bavern) führte der Feldweibel U. Frey aus Burgen ab und wurde tödlich verletzt. Der Beobachter ist gleichfalls tot.

Eine Windhose in Schlesien. Die jüngeren Gewitter, welche in der schlesischen Landchaft niedergingen, und seit gestern einen starken Temperatursturz herbeiführten, haben, wie aus Breslau gemeldet wird, in nördlicher Richtung vom Zopiengebirge zu einem heftigen Wirbelsturm geführt. In den Orten Rogau, Roberitz und anderen Dörfern wurde außerordentliche Schaden angerichtet, zahllose Bäume gestürzt, Dächer der Häuser abgedeckt und namentlich in Obstanlagen ein großer Schaden angerichtet.

Hochwasser.

Sonnabend, 31. August: 8,55 Uhr vorm., 9,50 Uhr nachm. Sonntag, 1. September: 10,25 Uhr vorm., 11,20 Uhr nachm. Montag, 2. September: 11,45 Uhr vorm., — Uhr nachm. Dienstag, 3. September: 0,30 Uhr vorm., 0,50 Uhr nachm.

Stier- und Veilage.

Verantwortlicher Redakteur: Esfar Hantsche. — Verlag von Raul Hug. — Notationsdruck von Raul Hug & Co. in Rüftingen.



Bekanntmachung.

Für die Städtische Badeanstalt Odeonstraße suchen wir auf sofort eine
Frau zum Waschen und Reinmachen.
 Meldungen im Rathaus Jedertstraße, Zimmer Nr. 5.
 Rüstingen, den 30. August 1918. 3478
Stadtmagistrat.

Bekanntmachung.

Es gelten fortan folgende Fleisch- und Wurstpreise:
 Rindfleisch . . . 2,20 Mk. per Pfund
 Kalbfleisch . . . 1,80 " " "
 Hammelfleisch . . . 2,60 " " "
 Leberwurst . . . 2,10 " " "
 Blutwurst . . . 1,60 " " "
 Griebwurst . . . 1,40 " " "
 Rüstingen, den 30. August 1918. [3471
Kriegsverorgungsamt Rüstingen.

Bekanntmachung.

Die meldepflichtigen, gewerlichen Verbraucher von Kohlen, Rost, Briketts etc. mit einem monatlichen Verbrauch von 10 t (1 t = 1000 kg = 20 Ztr.) und darüber, können die
Meldedaten für September 1918
 gegen eine Gebühr von 0,25 Mk. pro Einzelheit in der Ortsabteilstelle, Raackstraße 1, in Empfang nehmen. [3480
Ortsabteilstelle Rüstingen.

Bekanntmachung.

Am 31. August bleibt unser Lager Güterstraße 62 wegen Lageraufnahme geschlossen.
Kriegsverorgungsamt Rüstingen.
 Die anlässlich der allgemeinen Ausgabe ausgegebenen, für die Zeit vom 2. bis 24. September gültigen

Butter-, Zucker- und Eierarten

sind dem Kaufmann, von dem die Ware bezogen werden soll, zwecks Abgrenzung der Bestellschritte und Abstempelung der Bezugsschritte bis spätestens Mittwoch, den 4. September d. J., abends 7 Uhr, vorzulegen. Die Kaufleute haben uns die Bestellschritte am Freitag, den 6. September d. J., mit einer genauen Aufstellung versehen, einzureichen, und erfolgt hiernach die Zuteilung der Waren.
 Später eingehende, sowie unvollständig ausgefüllte Bestellschritte werden nicht beliefert. [3474
Wilhelmshaven, den 29. August 1918.

Städtisches Lebensmittelamt.

Der Abschnitt E 7 der Eierkarte berechtigt zum Bezuge von 1 Ei.
Neuer, den 27. August 1918.
 Amtsvorstand des Amtsverbandes Neuer.
 gez. M u d e.

Versteigerung.

Frau Schmidt hierseits läßt wegen Wegzugs am
Montag den 2. Sept. 1918

nachmittags 2 Uhr pünktlich beginnend, folgende Gegenstände
im Rath'schen Auktionslokale hier, Ecke Breden- und Mischeleischstraße
 öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist versteigern:

- I. Eine Stuben-Einrichtung
 bestehend aus: 1 Sofa mit Umbau, 1 Vertikow, Spiegel mit Konsole, 1 Salonisch, Teppich, große Bilder, 1 kleines Stuhlchen;
- II. Eine Stuben-Einrichtung
 bestehend aus: 1 Sofa m. Umbau, 1 Vertikow, Spiegel mit Konsole, 1 Salonisch, 1 Teppich, 1 Schreibtisch, 1 Papierkorb, 1 Zeitungsmappe, 2 große Bilder, 1 kleines Bild, 1 Blumenstopp mit Blattplanze;
- III. Eine Schlafzimmereinrichtung
 bestehend aus: 2 Betten mit Matratzen und Auflegerissen, 2 Wägen, 1 Waschtisch mit Warmplatte und Spiegel, 1 Kleiderständer, 1 Nachtschrank, 1 Toilettenständer, 1 Bettvorleger, 1 Handtuchhalter;
- IV. Küchen-Einrichtung
 bestehend aus: 1 Küchenschrank, 1 Anrichteschrank, 1 Wandbrett, 1 Küchensisch, 2 Stühle, 1 Kohlenkasten, 1 Wandständer;
- V. Sonstige Sachen:
 1 Kleiderständer, 1 Stuhlschisch, 1 Kaulenger, elektrische Lampen, Hebezugelinen (Zuch), 1 Tischdecke (Zischdecke), 1 rote Tischdecke, 2 Seppdeden, 2 Garnituren Waschgeschüre, 1 Handtuchhalter, Porzellan- und Nippfachen, 2 Rauchzweie.

Ich mache darauf aufmerksam, daß die Sachen in ihrem jetzigen Zustande sich befinden. Die Versteigerung beginnt pünktlich zur festgesetzten Zeit, rechtzeitiges Erscheinen der Käufer ist daher dringend erforderlich. [3481

Auktionator Reents
 Rüstingen, Bülowstraße 9, Fernsprecher 652.

Zwei solide Männer
 zum Anweisen der Plätze für die Abendstunden von 5 bis 11 Uhr sofort gesucht. Näheres Deutsche Lichtspiele, Güterstraße.

COLLOSSEUM LICHTSPIELE

Ecke Wilhelmshaverer und Werftstrasse.
 1000 Plätze.

Ab Freitag, 30. August:
 7. Film uns. Wanda-Treumann-Serie 1918

Zu Dir gehöre ich

Drama in 4 Akten von Rudolf Baron.
 Dieses Werk, die sensationelle Geschichte eines armen Milchmädchens, das glücklich Frau Baronin wird, jedoch durch die Rache und blinde Eifersucht ihres früheren Verlobten ein qualvolles Doppelleben führen muss, wird durch den tragischen Schluss einen tiefen und nachhaltigen Eindruck erwecken.
Wanda Treumann als Milchmädchen, spielt diese Rolle mit bewundernswertem Geschick und raffinierter Mimik.

Das Duell des Erbonkels.

Ein scherzhaftes Lustspiel in 1 Akt.
 Das mit so grossem Beifall überall aufgenommene spannende Detektiv-Filmwerk

Die Senatorwahl

Vier grosse Akte.
 14. Abenteuer des berühmten

Stuart Webbs

Kriegs- Wohlfahrts- Spiele im Parkhaus.

Sonnabend den 31. August 1918 abends 8.15 Uhr:
Schnitzler-Abend.
 — Drei Einakter: —
 Literatur, Die Frage an das Schicksal, Abschiedsopfer.
 Vorverkauf in Lohses Buchhandlung und Niemeyers Zigarrengeschäft, Bismarckstraße. 3452

Auktion

In einer in den nächsten Tagen stattfindenden Auktion können noch Sachen zugebracht werden. Anmeldungen folglich erbeten. [3475

Aukt. ter Veen.
 W'haener Str. 23, Tel. 1322.

Scheuertücher
 50x50 cm, Qual. I, weich, sehr laugfähig, Probesh. Mk. 19, franko, Qualität II, gute starkfärbige Ware, Probesh. Mk. 12.— franko. [3277

Handtücher
 Qual. I, sehr weich, gut trocken, 50x100 cm, Probesh. Mk. 36.— franko, Qualität II, gute dicke Ware, 42x100 cm, Probesh. Mk. 25.20 franko, Mindestabgabe je 1 Dtzd. größere Rollen billiger.
August Kettig, Dessau.

Scheuer-Pulver
 bester Erfolg für Soda
 Pfd. 20 Pf.
Wenzels Seifengefäße
 Marktstr. 55. Bötterstr. 55.
Wilhelmshav. Bügelstift
 Marktstraße 33, I
 Friedrichstr. 4, part. I.
 beheizt Aufhängen, Reparaturen, Reinigen sämtl. Gendebenen prompt und billig.

Auswendbilder
 am schnellsten und billigsten Bremer Straße 25, Hinrich.

Mädchen
 für Haushalt und Wirtschaft gesucht. Heint, Meherweg 8

Mädchen oder Frau
 für Vormittags geluch.
 Jersub, W'haener Str. 23 II.

Elisenlust.

Güterstraße.
 Jeden Abend:
Solisten-Konzert.
 Eintritt frei!
 Gemüthliche Weintube.
 Es ladet freundlichst ein
Paul Pfeiffer.

Adler

Theater
 Direktion: Gustav Both
 Eden-Theater, Naden.
 Heute und folgende Tage (bis 31. August):
Der Zigeunerbaron.
 Operette in 3 Akten von Johann Strauß.
 Rauchen streng verboten
 Am 1. September:
Hartenstein-Gesellschaft
Sobraddecken
 abgefahrene und beschädigte, werden wie neu aufgearbeitet. Nach Einbindung per Post erfolgt Preisangabe. [7395
Erste nord. Steinhausfabrik
 Rarel (Dobg.)

Volksküchen

Wolkumstr., Almenstr.,
 Markthalle-Bant.

B. B.

Banter Bürgergarten
 Täglich von 4 Uhr an
Künstler-Konzert
 Sonnabend den 31. d. Mts.
 abends 8 Uhr grosses
Extra-Militär-Konzert
 ausgeführt von der Kapelle beim Stabe der Hochschule-Streitkräfte unter Leitung des Kais. Obermusikmeisters Herrn Gust. Richter.
 Sonntag den 1. Septbr.
2 große Extrakonzerte
 verbunden mit
 theatralischen Vorträgen von ersten Kräften des [3472
Adler-Theaters
 Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte in den inneren Räumen statt.

Kriegswohlfahrtsspiele

Montag den 2. Septbr., 8.15 Uhr
 im Saale der Gewerbeschule, Roonstrasse 91
XI. Kammer-Konzert
BEETHOVEN-ABEND
 Streichquartett Es-dur, op. 74 (Harfenquart.), Septett op. 20 für Violine, Bratsche, Violoncello, Kontrabass, Klarinette, Fagott u. Horn.
 Ausführende: Das Maurer-Quartett, Herren Dammann (Klarinette), Meyer (Kontrabass), Nitschke (Horn) und Schultz (Fagott) :: ::
 Karten in Lohses Buchhandlung und Niemeyers Zigarren-Geschäft, Bismarckstrasse.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Wilhelmshaven-Rüstingen.
 Sonnabend den 31. August, abends 8.30 Uhr
 im Edelweiss, Bredenstraße 91:

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:
 1. Aufnahmen.
 2. Berichte der Ortsverwaltung.
 3. Vortrag.
 4. Beschlußes.
 Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Kollegen erwartet
 3453
Die Ortsverwaltung.

Vergnügungs-Palast

Gross-Rüstingen 3469
 Ecke Bremer und Grenzstrasse.
 Täglich abends 8 Uhr:
Spezialitäten-Vorstellung!!
 Anerkannt erstklassiges Programm
 Inhaber von Dauerkarten zahlen halbe Eintrittspreise.

Bürgerverein Schwortens
 Zweig. Hoffhauen.
 Sonnabend abend 8 Uhr
Versammlung.
 Um zahlreich. Erscheinen bitten
 Der Vorstand.

Zür Knochen, Lumpen
Talles Eisen, Papier
und Flaschen, und Belle
 sowie Häute
 aller Art zahle hohe Preise.
 Aufträge werden sofort erledigt. [501
H. Baumann
 Rüstingen, Eingangsstr. 39
 und Alleenstr. 13.
 Tel. 938.

Bei mir kann jeder täglich ungetönt Klavier üben.
Baauer, Bismarckstr. 183.

Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Tochter und Schwester Mariechen sagen wir allen, insbesondere dem Herrn Pastor Dr. Büttner für die trefflichen Worte, desgleichen dem Personal der großen Sammeldebet. A. Werft unternommenen Saml. [3468
 Wilhelmshaven, 30. 8. 1918.
 S. Gerdes und Frau nebst Kindern.

Der Konsum- und Sparverein für Rüstingen und Umgegend im Kriegsjahre 1917/18.

Der Geschäftsbericht der Konsumgenossenschaft, die jetzt auf ein halbjähriges Bestehen zurückzuführen kann, ist für das vierte Kriegsjahr erschienen.

Der Vorstand des Vorstandes hat ein bedeutendes allgemeines Interesse. Er befaßt sich nicht nur mit den Kriegsvorbereitungsmaßnahmen im Reich, in der Stadt Rüstingen, sondern in den Orten, in denen der Konsumverein Rüstingen durch seine Niederlassungen an der Versorgung beteiligt ist, und die Stellung staatlicher und kommunaler Behörden und Organisationen zu ihm und seiner Tätigkeit, sowie zu den Konsumgenossenschaften im allgemeinen.

Wenn auch im Osten die Friedenssinnigen aufzutauchen zu sein scheinen und damit der Möglichkeit eines allgemeinen Waffenscheidens ein einiges nähergerückt sind, so kann doch heute noch kein Mensch sagen, wann die Waffen von den Händen des Krieges freizusetzen sind.

Wasser hat das Kriegsjahr sehr ungünstig beeinflusst, einen Ausgleich zwischen den Produzenten und den Verbrauchern zu schaffen. Es sind in den Lieferungsbezirken nach Möglichkeit alle überflüssigen Lebensmittel erlegt und an die Bedarfsgemeinde verteilt.

In den ersten Kriegsjahren wurden die Konsumvereine allgemein als Detailfirmen behandelt, obwohl ihr Umfang in den meisten Fällen weit größer war als derjenige eines Gewinners.

frage an die ihm angehörenden Kommunalverbände die Anträge darüber festzustellen. Wir können mit Befriedigung konstatieren, daß die Mehrzahl der deutschen Großstädte das verbraucherfeindliche Aufkommen der schließlichen Städte von sich weisen hat.

Am ein besseres Verhältnis zwischen Stadt und Land zu ermöglichen, machte sich der Konsumverein in Verbindung mit dem Bezirksausschuß für Konsuminteressen an den Herrn Oberverbraucher, ihm zu gestatten, einer Anzahl der führenden Landwirte des Landes die schmerzliche Tätigkeit der ländlichen Arbeiter der Industrie durch eine Verbilligung der landwirtschaftlichen Produkte zu führen.

Die Steigerung des Gesamt-Geschäftsumsatzes gegen das Vorjahr betrug über 1940 867,60 Mark, also über 37 Prozent. Er lag in diesem Geschäftsjahre rund 9150 000 Mark.

Ueber den Warenverkehr hat der Bericht folgendes entnommen: In der Periode waren fünf alle Artikel der Rationierung unterworfen. Die Abgabe der Ware gefiel mir bereits eingangs erwähnt, nach beiderseitiger Anordnung.

Der Konsumverein hat versucht, in der Reichweite größere Reichweite auf den Markt zu bringen. Für das kommende Geschäftsjahr sind sehr große Abschlüsse in Prüfungsmasse gemacht, das darunter unter dem geschlossenen Ausschreibungs an die Bevölkerung abgegeben werden kann.

Feuilleton.

Friedliche Kriegsfahrt.

Von Maria Schippmann-Berlin.

(Nachdruck verboten.)

II.

Die Kino- und Konzertsäle sind oft in vollendeter künstlerischer Weise gebaut, eingerichtet und ausgestattet. Mancher Baumeister und Künstler von Ruf, der jetzt in einfachen Soldatenrock leidet, hat mit gutem Geschmaack und originaler Vision diese Säle der Unterhaltung, wie auch die Offizierskassens und Soldatenkassens, ausgestattet.

erlaubt, haben wir manchmal unter den primitivsten Umständen geliebt. Ich denke da an den Abend in „Schneidmülllager“. Wollschanda mit ganz eigenartigen schiefen Strömungen, anstelle der sonst vorfindenden elektrischen Beleuchtung die Wärme durch zwei Gasblenden, der Saal durch Petroleumlampen erhellt, der Bühnenraum durch Zeltbahnen, deren Potentzugvorrichtung natürlich nie klappt, von den Zuschauern getrennt, das „Künstlerzimmer“ zum Ankleiden durch einige Zeltbahnen „unterirdisch“ bis unten nicht bis auf den Boden und oben oben über meine Kopfhöhe erheben — natürlich zum größten Schaden bei draußen unruhiger lügender Soldaten, um trotz alledem ein prächtiges „Mitteln“ des Publikums, aufnahmefähig und dankbar...

Wiedfast haben wir unangenehm empfunden, daß die Bühne zu hoch ist, manchmal bis zu 1 1/2 und 2 Meter vom Erdboden, so daß man, darauf sitzend, die Verbindung zu den vorderen 10 Reihen der Zuschauer nur schwer finden kann.

Der künstlerische Geschmack der großen Masse, der in jeder auch in der Heimat recht viel zu wünschen übrig läßt, hat sich „draußen“ vielfach noch verschlechtert. So ein richtiger „Mitteln“ aus Köln sprach mich einmal in einem Ort, wo wir zwei Abende hintereinander geben, mit den Worten an: „Na, Kräutlein, was machen Sie denn dort?“

fallen habe: „Es ist's war ganz schön — aber worje Woche war mal enner da, der konnte Baudrücken...“

Das sind die Urteile von Reuten, deren höchstes künstlerisches Merkmal die Unterhaltungsbedürfnisse nach Damentheatern, Vaudeville, Akrobaten und Akrobatentanz, die gelegentlich in den Fronttheatern auftreten, berichtet wird. Wir hätten die Lust und die Freude an unserer Vortragsreise verlieren müssen, wenn solche Urteile allgemein wären.

Mein Gedicht, d. h. das Buch, das ich zum Einschreiben vorlegte, wo wir zu Gast waren, enthält noch dankbares anerkennendes Verbleiben. Kritiken möchte ich hier eines, das uns an einem der letzten Tage unserer Reise in einem Waldlager gemeldet wurde:

An an Waldtag liegt a Lager Auf der rechten Seil der Was, Was wir hatten seit sechs Wochen Gans vergraben in Bam und Gras.

Dam Ioa Säusel, Ioa Matraz, Dam nur Gitten und a Stroch, Schön Ioa Waberl, Iame Roden, Und Ioa Gesehel ladst uns an.

Freudlos konf' nur Ianta Wamerz's Sam net traucig und net froh. Nüchlich frieg'n ma da a Wölsdast, 's tumma „edste“ Wadeln on.

Ind da seib's Os avoo onfomma, Cane frigt, die can verballt, Gabis die Traurigkeit wegnumma, Für a Spann ladst d'Sunn an d' Welt.

Dann „Regelst Gott“, Iummis hot wieder, Rechten föm't uns gar net h'iel, Dankbar bin Euch alle Wamerz's Im Waldlager bei Reville.

